Ernährungs-sicherheit

Mit einer pflanzlichen Ernährungskultur ...

... tragen wir zu einer global gerechteren Ressourcenverteilung bei:

Die für die industrielle Fleisch- & Futtermittelproduktion benötigten Landflächen fehlen insbesondere in den Regionen des globalen Südens für eine ausreichend gesicherte Selbstversorgung. Besonders der Futtermittelanbau treibt das Phänomen des Landgrabbings an.

... geben wir weltweit Ackerflächen wieder für den Gemüseanbau frei:

Wir brauchen vitaminreiches Gemüse, um gesund zu bleiben. Die flächenintensive Fleischproduktion lässt nicht genügend Fläche für den Gemüseanbau übrig.

.... tragen wir dazu bei, das Problem globaler Wasserknappheit zu lösen:

Für 1 kg Rindfleisch werden bis zu 15.000 Liter Wasser für Futtermittelanbau, Tierhaltung und Schlachtung benötigt! Zum Vergleich: 1 kg Kartoffeln benötigt 250 Liter.

...entziehen wir dem Export von „Billigfleisch“ die Grundlage:

Eine fleischlose Ernährungskultur würde der in den Export fließenden Überproduktion unserer subventionierten Fleischproduktionen die Grundlage entziehen und damit den Verkauf von Billigfleisch (v. a. nach Afrika) eindämmen, der dort die einheimischen Märkte und die Existenz der Kleinbauern zerstört.

„Die Erde hat genug für die Bedürfnisse eines jeden Menschen, aber nicht für seine Gier.“
- Mahatma Gandhi

Mehr Infos? Hier!

regionale resilienz aachen

Bündnis FAIRhandeln in Aachen

Eine Welt Forum Aachen
Eintreten für eine gerechte Welt

stadt aachen

* Übrigens: Wir sehen die Zukunft nicht nur in der pflanzlichen, sondern in der allgemein nachhaltigen Ernährung, die z. B. auch die ökologische, faire und regionale Produktion der Lebensmittel berücksichtigt. Aber das würde ein ganz neues Fass aufmachen! Unter dem QR-Code findet ihr auch ein paar Quellen zur erweiterten Thematik.

Mein Teller entscheidet!

11 Gründe für eine pflanzliche Ernährung*

Umwelt

Mit einer pflanzlichen Ernährungskultur ...

... tragen wir erheblich zum Klimaschutz bei:

Das World Watch Institute geht davon aus, dass die tierische Ernährung für 51 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist! Der Anbau der Futtermittel und die Brandrodungen zur Schaffung von Anbaugebieten setzen Unmengen an CO_2 frei, und die Massentierhaltung (insb. Rinder) geht mit einem signifikanten Ausstoß von Methangas einher, das viel klimaschädlicher ist als CO_2.

... schützen wir den Regenwald:

Immer mehr Regenwälder, vor allem in Lateinamerika, werden für die Haltung von Rindern oder den Anbau von Viehfutter (Soja, Weizen, Mais) unwiederbringlich vernichtet.

„Nichts wird die Chance auf ein Überleben auf der Erde so steigern wie der Schritt zur vegetarischen Ernährung“
- Albert Einstein

Gesundheit

Mit einer pflanzlichen Ernährungskultur ...

... leben wir gesünder:

Die Risiken für Herz- und Nierenerkrankungen sowie für Diabetes und Krebserkrankungen sind bei einer pflanzlichen Ernährung deutlich geringer. Zudem können die durch die industrielle Fleischproduktion entstehenden Antibiotikaresistenzen und Medikamentenbelastungen vermieden werden.

... lösen wir die Gülle-Problematik:

Mit der Gülle gelangen die in der Massentierhaltung eingesetzten Antibiotika und Medikamente sowie Nitrate in unser Grund- und Trinkwasser. Diese sind zu einem ernsthaften gesundheitlichen und ökologischen Problem geworden. Filteranlagen zur Trinkwasseraufbereitung können Antibiotika- und Medikamentrückstände nicht zuverlässig filtern.

„Übertriebener Fleischgenuss macht aus jeder Gesellschaft ein Massenkrankenhaus.“
- Benedikt von Nursia,
Begründer des Benediktinerordens

Tierethik

Mit einer pflanzlichen Ernährungskultur ...

... beenden wir grausame Massentierhaltungen, Tiervernichtungen und Tierverstümmelungen.

... beenden wir die grausamen Tiertransporte.

... beenden wir das Zeitalter der Schlachthöfe.

Eines der Hauptmotive für die pflanzliche Ernährung ist das Vermeiden von Tierleid. Wir benötigen für eine gesunde Ernährung weder Fleisch noch Milchprodukte. Durch eine vegane Ernährungskultur können wir das Leid in der Fleischproduktion beenden helfen.

„Die Größe einer Nation und ihre moralische Reife lassen sich daran bemessen, wie sie ihre Tiere behandeln.“
- Mahatma Gandhi